

## A n t w o r t

### des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bettina Brück und Giorgina Kazungu-Haß (SPD)  
– Drucksache 17/1222 –

### Eltern-Befragung der Bertelsmann-Stiftung zu Ganztagschulen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/1222** – vom 6. Oktober 2016 hat folgenden Wortlaut:

Im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung wurden 4 321 Eltern in einer repräsentativen Umfrage über ihre Sicht auf das Konzept und Angebot der Ganztagschule befragt. Im Ergebnis der nun veröffentlichten Studie sind Eltern mit Ganztagschulen zufriedener als mit Halbtagsangeboten.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Ergebnisse liefert die Studie?
2. Welche Aussagen der Studie sind für das rheinland-pfälzische Ganztagsangebot wesentlich?
3. Welche Überlegungen hat die Landesregierung für die Weiterentwicklung der Ganztagschulen?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 21. Oktober 2016 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Studie enthält folgende zentrale Aussagen:

66 Prozent der Eltern von Schülerinnen und Schülern an Ganztagschulen bewerten die Angebote zur individuellen Förderung positiv im Vergleich zu 54 Prozent der Eltern von Kindern, die eine Halbtagschule besuchen.

Fast zwei Drittel der Eltern von Kindern an Ganztagschulen sind der Ansicht, dass die Lehrkräfte mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Kinder umgehen können. Über Halbtagschulen sagen das rund die Hälfte der betroffenen Eltern.

Die Möglichkeiten ihres Kindes, in seinem eigenen Tempo zu lernen, bewerten 66 Prozent der betroffenen Eltern in Bezug auf Ganztagschulen positiv, bei den Eltern von Halbtagschülerinnen und -schülern sind es 55 Prozent.

Die technisch-räumliche Ausstattung bewerten 80 Prozent der Eltern von Ganztagschülerinnen und -schülern positiv im Vergleich zu 72 Prozent der Eltern von Kindern an Halbtagschulen.

Sehr gut oder gut bewerten 77 Prozent der Eltern von Ganztagschülerinnen und -schülern den sozialen Zusammenhalt in der Klasse, bei den Eltern von Kindern in der Halbtagschule sind es 71 Prozent.

Eltern geben gebundenen Ganztagschulen die besten Noten, und zwar bezogen auf die individuelle Förderung ihrer Kinder. Die individuellen Förderangebote beurteilen 70 Prozent der Eltern von Kindern im gebundenen Ganztags positiv. Im offenen Ganztags sind es 63 Prozent. Im gebundenen Ganztags sind mehr Eltern (58 Prozent) mit der gezielten Förderung ihrer Kinder zufrieden. Bei offenen Angeboten sind es 51 Prozent.

Zu Frage 2:

In Rheinland-Pfalz gibt es bereits das von der Bertelsmann-Stiftung favorisierte bedarfsgerechte Angebot an gebundenen Ganztagschulen.

Wie in der Bertelsmann-Studie erwähnt, hat die Landesregierung Förderangebote unter Berücksichtigung von Bedürfnissen und Interessen eines jeden Kindes in den letzten Jahren weiter ausgebaut und verbessert. Dazu gehören Angebote zur Förderung von Lese-, Sprach- und Fremdsprachenkompetenz, Arbeitsgemeinschaften zur Talentförderung im musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich, berufsbezogene Gruppenarbeit und – in den letzten Schuljahren vermehrt – Projekte zur Förderung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Kompetenzen.

b. w.

Darüber hinaus bescheinigt die Bertelsmann-Stiftung Rheinland-Pfalz als einem von drei Ländern in der Sekundarstufe I ein ausgewogenes Verhältnis von überdurchschnittlich hoher zusätzlicher Lernzeit und Ressourcen, die dafür bereitgestellt werden.

Ein zusätzliches wichtiges Thema der aktuellen Studie ist der Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus. In Rheinland-Pfalz spielen Einbindung und Beteiligung der Eltern eine ganz entscheidende Rolle. Die pädagogische Konzeption enthält verbindliche Regeln für die Elternarbeit. Eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen widmet sich diesem Thema und sensibilisiert das pädagogische Personal, den schulgesetzlich verankerten Auftrag mit Rücksicht auf die Elternrechte zu erfüllen.

Zu Frage 3:

Wie bereits in der Antwort auf Frage 2 ausgeführt, hat die Landesregierung gute Rahmenbedingungen zur Organisation attraktiver Ganztagschulangebote geschaffen. Dazu gehören auch die finanziellen Ressourcen.

Bei den gebundenen Ganztagschulen übernimmt das Land sämtliche Personalkosten zu 100 Prozent. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme am Angebot der gebundenen Ganztagschule kostenfrei, lediglich ein Beitrag zu den Kosten des Mittagessens ist von den Eltern zu entrichten. Für offene Ganztagschulen, die von Kommunen oder freien Trägern finanziert werden, gewährt das Land zur Abdeckung von Personal- und Sachausgaben Zuschüsse. Diese Rahmenbedingungen gelten weiterhin.

Große Bedeutung haben Fortbildung und Beratung der an den Ganztagschulen tätigen Akteure. Den Schulen steht ein vielfältiges Unterstützungssystem zur Verfügung, das ausgebaut werden soll. So ist geplant, zusätzliche Fortbildungsangebote für die Qualifizierung von pädagogischem Personal einzurichten.

Außerschulische Partner bereichern das Angebot der Ganztagschulen und sollen noch stärker eingebunden werden. Dazu werden Informationsveranstaltungen für Ganztagschulen und mögliche Kooperationspartner angeboten.

Die Entwicklung von Konzepten, die die notwendige Rhythmisierung stärker als bisher berücksichtigen, soll gefördert werden. Dabei geht es um den Wechsel von Lernformen und eine sinnvolle Verteilung der einzelnen Gestaltungselemente auf den erweiterten Zeitraum im Ganztage.

Dr. Stefanie Hubig  
Staatsministerin